Sasuke...

... auf Mission als Babysitter

Von youcancallmelink

Kapitel 9: Kein Abschied ist für immer

Langsam öffnete Nj seine Augen und sah sich perplex um. Wieso zum Teufel lag er in einem Bett?! Er war doch gestern im Fuchsbau eingeschlafen! Er sah sich um und fing an zu schnüffeln. Irgendwie kam ihm ein Geruch bekannt vor, aber irgendwie konnte er diesen nicht wirklich ausmachen, er hatte diesen Geruch einfach zu lange nicht mehr in der Nase gehabt.
Doch als er die Person sah, welche ins Zimmer kam, sprang er auf und rannte auf ihn zu.
»Ach, du bist ja schon wach!« Jiraiya nahm Nj in den Arm und knuddelte ihn. »Wie kommt es, dass du draußen geschlafen hast? Sasuke ist doch wieder im Dorf.« Der Kleine zuckte mit den Schultern. Jiraiya setzte sich hin und Nj setzte sich ihm Gegenüber. »Ich hab mit der Tsunade gesprochen.« Der Blonde legte den Kopf schief. »Ich bin ab heute dein Sensei.«

Nj fing an zu strahlen. »Echt?!«

Jiraiya nickte. »Aber es gibt da einige Bedingungen.«

»Und welche?«

Jiraiya fuhr sich durchs Haar und seufzte. »Dein Training wird außerhalb von Konoha statt finden, mit anderen Worten, wir werden dabei Reisen.« Nj nickte. »Wir werden mindestens 2 Jahre nicht wieder kommen, also wirst du dich von allen verabschieden müssen.«

»Was ist mit der Chunin Auswahlprüfung?!«

»An der wirst du leider nicht machen können.«

»Aber Jiraiya!«

»Es ist nur zu deinem besten...«

Nj krallte seine Hände in sein Shirt. »Wann würde es denn los gehen?«

»Morgen.«

Nj sah ihn fassungslos an. »Morgen schon?!«

»Morgenfrüh.«

»Das heißt ja, dass ich mich heute schon von allen verabschieden muss!«

Jiraiya nickte. »Shikamaru weiß schon bescheid, er unterstütze den Vorschlag, weil er dich einfach nicht fördern kann. Ich werde aber dazu in der Lage sein.« Nj nickte und sah auf seine Finger. »Wir müssen nur Sasuke bescheid sagen.«

»Das mache ich.«

»Bist du dir sicher?«

»Ja, der Abschied wird ihm nicht schwer fallen.«

»Aber dir.«

Nj lächelte Jiraiya an. »Nein, ich glaube nicht. Ich glaube Abstand zu allem und ein strammes Training wird mir gut tun.«
Jiraiya wuschelte dem Kleinen durchs Haar. »Es tut mir leid, dass du nicht bei der Auswahlprüfung mit machen kannst.«
Nj winkte mit der Hand ab. »Ich werde bei deinem Training viel stärker, als durch die Prüfung.«

»Mag sein, aber da lernst du Teamwork und Kameradschaft und all sowas.«

»Ja, schon... Aber ich war jetzt schon in so vielen Teams und mit meinen Momentanen Teamkameraden verstehe ich mich auch echt gut. Vor allem mit Mirai, aber...«

»Du brauchst dringend Abstand?« Ein schwaches nicken folgte und Jiraiya nahm ihn in den Arm. »Du darfst während des Training mit mir auf keinen Fall vergessen, wie Kameradschaft funktioniert, egal wie stark du auch wirst.«

»Alles klar.«

»Ist etwas zwischen dir und Sasuke vorgefallen?«

Nj sah betreten zu Boden. »Er erträgt mich nicht.«

»Wie?«

»Ich sehe genauso aus wie Papa, das erträgt er nicht.«

Jiraiya strich ihm durchs Haar. »Wenn wir trainieren wirst du ihn vielleicht weniger vermissen und deinen Papa stolz machen, sobald er von oben sehen wird, wie stark du geworden bist.« Nj kuschelte sich an Jiraiya. »Na los, heute trainierst du das letzte mal

mit deinem Team und danach musst du dich verabschieden.«

Nj lächelte Jiraiya an. »Dann bis morgen.«

»Um 8 Uhr am Tor und nimm das nötigste mit.«

Mit einem letzten Lächeln rannte Nj los zum Trainingsplatz. Dort wurde er bereits erwartet. »So jetzt da wir vollständig sind, wir haben heute eine Mission.«

»Na endlich! Heute können wir zeigen was wir drauf haben!«

Mirai sah Katsuro genervt an. »Weglaufen oder was?«

»Gar nicht wahr!«

»Stimmt, rumheulen.«

»Lass das Mirai!«

Shikamaru seufzte und Nj lächelte ihn an. »Das wird dir fehlen, was?« Nj wurde etwas rot und Shikamaru musste nun lächeln. »Es ist sogar eine C Rang Mission.«

Katsuros Augen wurden ganz groß und glänzend. »Was ist die Aufgabe?!«

»Wir sollen eine Schriftrolle zum Treffpunkt bringen.«

»Ist ja öde.«

Mirai seufzte. »Du bist so ein Idiot.«

Nj sah zu Shikamaru, während Mirai und Katsuro wieder zu diskutieren anfing. »Haben wir die Schriftrolle schon?«

»Ja und die Karte auch.« Shikamaru klatschte in die Hände und bekam sofort wieder die komplette Aufmerksamkeit.

»Also Leute, Nj wird die Schriftrolle nehmen, Katsuro, du wirst die Karte nehmen, Mirai du passt auf, dass wir nicht verfolgt werden und wenn doch-«

»Nehme ich sie in ein Genjutsu gefangen.«

Shikamaru strich ihr durchs Haar. »Genau.« Sie war ganz offensichtlich Shikamarus Liebling, aber man konnte es ihm nicht verübeln.

Er gab Nj die Schriftrolle und Katsuro die Karte. »Warum bekommt Nj die Schriftrolle?!«

»Weil Gegner sie bei mir erwarten und er sie als Einziges, neben mir, beschützen kann.«

Katsuro fing an zu grummeln und alle gingen los. Sobald sie aus Konoha draußen waren, wurden sie vorsichtig. Sie waren nicht oft auf Missionen außerhalb von Konoha, vielleicht war das das dritte mal? Wenn überhaupt.
Sie liefen einige Stunden einfach dorthin, wo Katsuro sie Lotze. Irgendwann wurden Mirai und Katsuro hungrig und brauchten eine Pause. Shikamaru sah sich verwirrt um. Eigentlich hätten sie doch längst da sein müssen.
»Katsuro? Bist du dir sicher, dass wir richtig gehen?«

Dieser nickte. »Ja!«

Mirai sah ihm über die Schulter und schlug ihm auf den Kopf. »Du hältst die Karte falschrum, Idiot!«

Katsuro lief knall rot an, Shikamaru seufzte und Nj schlug sich mit der flachen Hand gegen die Stirn. Katsuro war echt ein Idiot, wirklich, niemand konnte diesen Grad an Dummheit nur ansatzweise gerecht werde wie er!

»Dann machen wir eine kurze Pause und ich versuche herauszufinden wo wir uns befinden.«

Mit diesen Worten ging Shikamaru los und Nj half ihm. Mirai und Katsuro setzten sich auf den Boden und Mirai warf ihm einen vernichtenden Blick zu. »Du bist echt ein Idiot.« Katsuro lächelte sie nur an, was sie nur noch wütender machte. »Warum lächelst du wie so ein Otto.«

»Hast du es noch nicht gehört?«

»Was denn?«

Katsuro zog seine Beine dicht an seinen Körper, schlang seine Arme darum und legte sein Kinn auf seine Knie ab. »Nj ist ab morgen weg.«

Mirai fing an zu lachen. »Was ist das denn bitte für ein schlechter Witz?!«

Katsuro sah sie ungewohnt ernst an. »Mirai! Das ist mein voller Ernst! Ich hab ein Gespräch zwischen Shikamaru, Jiraiya und der Hokage belauscht...«

Mirai sah ihn unverständlich an. »Aber sonst hätte er mir doch bescheid gesagt...«

»Es wurde erst gestern nach unserem Training beschlossen.«

Die ersten Tränen kullerten, der sonst so starken, Mirai übers Gesicht. »Bitte sag mir, dass das nicht dein Ernst ist...«

»Doch, nach dieser Mission verabschiedet er sich von allen und morgen ist er weg.«

Mirai fing an zu schluchzen. »Das kann doch nicht echt sein...«

Katsuro zog seinen Körper noch dichter an sich und nickte nur. »Doch. Ist es.«

»Also hast du nur deswegen extra die Karte falschrum gehalten?!«

Mirai und Katsuro zuckten zusammen und Katsuro sah beleidigt weg. »Nein. Als ob ich sowas machen würde!«

Nj sah ihn sauer an. »Ach ja? Klang gerade nämlich danach, dass du mich länger an diese Mission binden willst, damit ich morgen nicht mit Jiraiya los gehen kann!«

»Nein! Es ist aber nicht so! Ich hab es einfach nur vercheckt!«

Nj fing an vor Wut zu zittern, wie konnte er es wagen, erst so eine linke Nummer abzuziehen und ihn dann noch dreist belügen?! Langsam bildete sich Kyubis Chakra um ihn, doch dann schmiss sich Mirai an ihn und kuschelte sich dicht an ihn. »Also gehst du echt?!«

Sie fing bitterlich an zu weinen und Nj drückte sie dicht an sich. »Ja.«

Selbst Katsuro verkrampfte sich mehr und Mirais weinen wurde lauter. »Ich will nicht das du gehst!«

Nj strich ihr durchs Haar, fühlte es sich so an, geliebt zu werden? Eigentlich dachte er immer, dass das Gefühl Sasuke ihm vermittelte Liebe war. Aber nun, wo er Mirai so sah, begann er stark daran zu zweifeln. »Ich werde dich auch vermissen, aber es ist besser so.«

»Du lässt uns echt bei der Auswahlprüfung hängen?! Du wartest so lange drauf, endlich Chunin zu werden und nun darfst du mitmachen und du Pisser verschwindest?!«

Nj sah ihm mit einem vernichtenden Blick an. »Ich werde eh ersetzt keine Sorge.«

Mirai drückte sich näher an ihn. »Aber du bist doch unser Teamkamerad... Wie sollte man dich ersetzten? Wir haben uns doch an die Arbeit mit dir gewöhnt! Wir wollen keinen anderen! Nicht wahr, Katsuro?!«

Katsuro sah verlegen zu Seite und gab ein kaum wahrnehmbares "Ja" von sich.

Nj´s Herz zog sich schmerzhaft zusammen, vorher hatte es kein Team interessiert, ob Nj nun weiter mit ihnen trainierte oder ersetzt wurde. Geschweige denn, dass jemand weinte, nur weil er weg ging. Es war ein so schmerzhaft schönes Gefühl. Wirklich es war eine Mischung aus puren Glücksgefühlen und einem Dolch im Herzen.
»Ich komme aber bald wieder.«

Mirai sah Nj hoffnungsvoll an. »Wie lange bist du denn weg?«

»Mindestens 2 Jahre.«

Mirai knallte ihm eine und zog ihn danach wieder zu sich und knuddelte ihn feste durch. »Das ist eine Ewigkeit!«

Er strich ihr über den Rücken. »Ehe du dich versiehst bin ich wieder da.«

Mirai zog vielsagend die Nase hoch und löste sich langsam von Nj. »Du bleibst trotzdem mein bester Freund.«

Sie schlug ihm freundschaftlich gegen die Schulter und lächelte ihn an. Nj wisch ihr die Tränen weg und erwiderte sanft ihr Lächeln. »Und du meine beste Freundin.«

Plötzlich tauchte Shikamaru auf. »Also ich weiß-« Er sah uns perplex an. »Hab ich was verpasst?«

»Nein, Sensei.«

Shikamaru hielt sich den Hinterkopf und musterte die drei. »Wie auch immer.« Er seufzte und schloss seine Augen. »Ich weiß wo wir sind, ich bringe uns jetzt schnell zum Treffpunkt.«

»Hai Sensei.«

Shikamaru rannte los, dicht gefolgt von seinen Schützlingen. Als sie den Treffpunkt erreichten sahen sich alle um und Katsuro sah auf die Karte. »Sind wir richtig?«

Shikamaru und Katsuro nickten. »Ja.«

Mirai sah sich um. »Und wo sind die Leute?«

Shikamaru sah Mirai an. »Wahrscheinlich schon weg, weil sie dachten, dass wir nicht kommen würden.«

Shikamaru sah Katsuro böse an. »Was denn?«

»Das ist deine Schuld!«

Mirai sah fragend zu Shikamaru. »Was ist denn in der Schriftrolle drinnen?«

»Ein Friedensbekenntnis.«

Mirai schlug Katsuro erneut auf den Kopf. »Idiot!«

»Ich kann sie riechen. Ich folge ihren Duft, gebe ihnen die Schriftrolle und wir können nach Hause.«

»Ich begleite dich.«

Nj sah zu Shikamaru und schüttelte den Kopf. »Pass lieber auf Mirai und Katsuro auf.«

Katsuro sah ihn genervt an. »Willst du jetzt Held spielen?! Ich begleite dich.«

Nj ließ seinen Nacken knacksen. »Lass gut sein. Du kannst eh nicht mit mir mithalten.«

»Was sagst du da, du eingebildeter, kleiner-«

Shikamaru legte seine Hand auf Katsuros Schulter. »Lass es gut sein, er ist schon viel länger Genin als du und hat dann noch seine Geheimnisse die ihn körperlich überlegen machen.«

Katsuro sah Shikamaru verwirrt an und Nj nickte. »Also ich bin dann mal los.«

»Pass auf dich auf.«

Nj rannte los und als er aus der Sichtweite der Anderen war verwandelte er sich in einen Fuchs. Er folgte sturr seinem Geruchssinn und rannte immer schneller, bis er sie schließlich aufgeholt hatte. Er verwandelte sich zurück in einen Menschen und belauschte sie noch etwas, bevor er zu ihnen ging.

»Wie sollen wir es ihm denn bitte klar machen, dass wir nun ernsthaft einen Krieg starten müssen! Wir wären ihnen doch so stark unterlegen!«

»Das ist nur Konohas Schuld! Bestimmt haben sie ihnen dazwischen geredet und ihnen ihre Hilfe bei einem Krieg angeboten!«

»Jetzt wo der Jinchuuriki des Kyubi wieder im Dorf ist, können wir uns erst recht kein Krieg erlauben!«

»Wenn sie den Kyubi auf uns loshetzen sind wir alle Geschichte!«

Nj fing an zu knurren. Diese Typen waren solche Idioten, bestimmt größere als Katsuro, wenn das überhaupt möglich war! Nj trat aus seinen Versteck raus und schluckte seinen Zorn runter. »Hey? Solltet ihr eine Schriftrolle abholen?«

Die drei Männer drehten sich um und sahen Nj verächtlich an. »Selbst wenn, was geht dich Zwerg das an?«

Nj lehnte an einen Baum und grinste die drei frech an. »Vielleicht weil ich euch jetzt den Krieg ankündige, ich soll Kyubi auf euch hetzen.«

Die drei Männer fingen an zu lachen. »Du Milchbubi willst uns den Kyubi auf den Hals hetzten? Das ich nicht lache!«

Nj ließ seine Finger knacksen, machte Fingerzeichen und ließ einen falschen riesigen Kyubi auftauchen. Sofort wurden die drei Männer kreideblass und einer viel vor schreck um. Nj´s Grinsen wurde bei diesem Anblick noch breiter. Doch ließ er Kyubi verpuffen und fing an zu lachen. »Das war nur ein Scherz, ich hab hier die Schriftrolle.« Nj warf sie ihnen rüber. »Keine Sorge, ihr könnt euerm Oberhaupt sagen, dass ihr nicht kämpfen musst.«

Einer der Männer nickte eifrig und wollte gerade weglaufen, doch der andere, der noch stand, lief auf ihn zu. »Du elendes Balg!«

Er versuchte Nj zu packen, doch verpuffte dieser und tauchte plötzlich neben dem Typen auf, der sich fast in die Hose pinkelte. »Ist der immer so?« Der Typ zuckte zusammen und nickte. »Mein Beileid.«

Der Angesprochene zuckte mit den Schultern. »M-Man lernt damit... Zu leben.«

Nj grinste ihn freundlich an. »Gute Einstellung!« Nj streckte sich, verschränkte die Arme hinter seinem Kopf und ging gähnend los. »Tschüss!«

»Dieses Balg...« Presste der Andere zwischen den Zähnen hervor und der andere legte seine zittrige Hand auf seine Schulter.

»Na komm schon.«

Die Beiden Männer hieften den dritten Mann hoch und gingen in die eine und Nj in die andere Richtung. Wieder verwandelte Nj sich in einen Fuchs und lief so schnell er konnte zu seinem Team, noch aus deren Sichtweise verwandelte er sich zurück und kam zu ihnen gejoggt. Er lächelte die Drei an. »Wir können nach Hause.«
Mirai nickte mit einem unglücklichem Gesichtsausdruck, Katsuro wirkte desinteressiert und Shikamaru nickte. »Na dann, los!«

So liefen sie nach Konoha und am Tor blieben sie stehen. Shikamaru sah Nj eindringlich an. »Sie wissen es schon.«

»Echt?« Nj nickte. »Na dann, viel Erfolg bei deinem Training und ich werde dich vermissen.« Shikamaru umarmte ihn kurz und wuschelte ihm durchs Haar. »Ich freue mich jetzt schon darauf, deine Fortschritte zusehen.«

Mirai stiegen wieder die Tränen in die Augen und sie presste ihre Lippen zusammen. Katsuro hingegen wirkte noch immer desinteressiert, Nj ging einen Schritt auf ihn zu, doch dieser drehte sich weg, hob verabschiedend eine Hand und ging los. »Man sieht sich.«

Nj sah ihm nach. »Ja...«

Shikamaru legte Nj eine Hand auf die Schulter. »Ich bringe Mirai nach Hause, geh du dich von allen verabschieden.«

»Nein! Ich bringe sie immer nach Hause!«

Shikamaru hob beschwiftigend die Hände und schloss seine Augen. »Na gut.«

Nj grinste ihn an. »Dann bis bald Shikamaru.« Nj ging gerade mit Mirai los, als er sich plötzlich umdrehte und Shikamaru frech angrinste. »Wenn ich wieder da bin, hast du gefälligst mit dem Rauchen aufgehört!«

Shikamaru weitete für einen Moment die Augen und lächelte dann. »Träum weiter.«

Nj und Mirai liefen stumm neben einander her. Eigentlich hatten sich Beide noch so viel zu sagen, noch so viel war unausgesprochen, noch so viel musste getan werden. Doch gerade waren ihre Beiden Köpfe leer, leerer als leer... Vor Mirais Haustür lächelten sich die Beiden unbeholfen an. »Dann sehen wir uns in 2 Jahren.«
»Pass auf dich auf.«

»Ja, du auch.«

»Weiß Sasuke es schon?« Nj verkrampfte sich und Mirai seufzte. »Was ist denn zwischen euch passiert?«

Nj winkte mit der Hand ab. »Unwichtig.«

»Wenn du nicht drüber reden willst, ist das ok, ich will auch nicht über Sachen reden, die mich bedrücken.« Sie lächelte ihn an, aber in ihren Augen spiegelte sich etwas trauriges wider. Vorsichtig nahm Mirai Nj wieder in den Arm. »Ich werde dich vermissen... Schreib mir manchmal... Ok?« Nj nickte und sie drückte ihn noch ein bisschen näher an sich. »Sie mögen dich vielleicht in unserem Team ersetzten, aber bestimmt nicht in unseren Herzen.«

»Danke.«

Sie löste sich schwerfällig von ihm und lächelte ihn wieder traurig an. »Dann viel Erfolg!« Mit diesen Worten rannte sie ins Haus und Nj sah genau, wie ihre Tränen beim laufen nach hinten rannen.

Nj ging los, um sich von den Anderen auch noch zu verabschieden und bei jeder Person mehr, von der er sich verabschiedete, fragte er sich mehr und mehr, ob er das richtige tat. Sein Herz zog sich von Person immer und immer mehr zusammen. Alle wünschten sie ihm viel Erfolg und das er Gesund wieder kam. Aber wozu ging er trainieren?
Plötzlich stolperte er und landete mit der Nase auf das Medaillon. Er setzte sich hin und öffnete es. Er sah das Bild von seinem Vater an und ein sanftes Lächeln zierte seine Lippen.
Er tat das, um seinen Vater stolz zu machen. Um stark genug zu werden und Hokage zu werden, um alle zu beschützen! Um Freunde zu bekommen und um Sasuke glücklich zu machen!
Genau! Er hatte mittlerweile viele Freunde, welche ihn vermissen würden, sobald er weg war! In der Zeit würde er hart und viel, trainieren um stark genug zu werden alle zu beschützen und es irgendwann zum Hokage zu schaffen! Außerdem wird Sasuke glücklich sein, sobald er weg war! Also wäre es genau das, was sein Papa für ihn wollte! Dementsprechend musste es das richtige sein! Da gab es kein wenn und aber! Es war bestimmt der Wille seines Vaters, dass alles so kam!

Nun lief Nj nach Hause, Sasuke schien nicht da zu sein. Vielleicht war es auch besser so? Nj machte sich und Sasuke etwas zu essen, er aß alles auf und Sasukes Portion

stellte auf den Herd. Er ging hoch Baden, packte eine Tasche mit dem wichtigsten. Also Kleidung, Geld, ein Foto von ihm und Sasuke und von seinem Vater, Kunais und so Zeug. Er gähnte und legte sich schlafen.

-x-X-x-

Am nächsten Morgen wachte Nj früh auf, er ging runter. Sasuke hatte gestern noch das gegessen, was er ihm gemacht hatte. Ein kleines Lächeln schlich sich auf Nj´s Lippen. Er frühstückte und machte auch Sasuke etwas, das er wieder auf den Herd stellte. Er putze das ganze Haus, außer Sasukes Zimmer, Staubwischte und putze das Bad.

Zufrieden mit seiner Leistung ging er in sein Zimmer, dort zog er sich an und machte sich fertig. Ein letztes Mal sah er sich in seinem Zimmer um und lächelte. Ob hier alles noch genauso aussah, wie er es verließ, wenn er wieder kam? Womöglich würde Sasuke auch alles rauswerfen und die Wände umstreichen, schließlich fand er diese Farbe schrecklich.
Nj schulterte seine Tasche, verschränkte seine Arme hinter seinen Kopf und ging runter. Im Wohnzimmer legte er einen Zettel hin, zog sich seine Schuhe an und wollte gerade losgehen.

»Wo glaubst du, wo du hingehst?!«

Nj verkrampfte sich und sah genervt über die Schulter zu Sasuke. »Weg.«

»Mit wem?«

»Jiraiya.«

»Wann kommst du wieder?«

»Bald.«

»Definiere "bald".«

»2 Jahre, vielleicht auch später.«

»Und du fragst mich nicht um Erlaubnis?!«

Nj zuckte mit den Schultern. »Tsunade, Shikamaru und Jiraiya planten es, also brauche ich deine Erlaubnis gar nicht.«

»Oh doch, ich bin dein Erziehungsberechtigter!«

Nj drehte sich nun gänzlich zu Sasuke und hob verächtlich die Augenbraue. »Davon hab ich die letzten Jahre aber nicht viel gespürt und jetzt, wo ich gehe, spielst du dich auf?«

»Rede nicht so mit mir!«

»Wie? Klartext?«

Sasuke holte zum Schlag aus, Nj kniff die Augen zu und rechnete jede Sekunde mit dem Schlag. »Verschwinde.«

Der Kleine öffnete die Augen und sah, wie Sasuke wieder die Treppe wieder hoch ging. Sein Herz fing an zu schmerzen und Tränen sammelten sich in seinen Augen. Er... Er ging einfach wieder die Treppe hoch, wahrscheinlich legte er sich wieder ins Bett und würde jetzt seelenruhig weiter schlafen. Ihn interessierte es nicht im geringsten, dass er ihn für 2 oder mehr Jahre nicht mehr sehen würden! Selbst Kiba hatte Tränen in den Augen! Klar, er zeigte sie jetzt nicht, aber Nj konnte sie trotzdem riechen.
»Ich wusste es! Du hast mich nie lieb gehabt! Du hast mich anfangs nur behalten, in der Hoffnung das ich Papa bin! Als du erfahren hast, dass ich nicht Papa bin, hast du mich nur aus Mitleid behalten! Aber weißt du was?! Dein Mitleid brauche ich nicht! Und keine Sorge! Sobald ich wieder in Konoha bin, ziehe ich auch nicht mehr zu dir! Dann ziehe ich bei Sakura oder Hinata... Oder von mir aus auch zu Ino!«

Mit voller Kraft schlug Nj die Türe zu, ihm war egal, wie endlos verletzt seine Stimme klang! Er hatte das ausgesprochen, was ihm Jahre lang auf der Seele brannte! Nun, wo er ging, hätte Sasuke ihm vom Gegenteil überzeugen können. Aber dem wahr nicht so, es war ihm noch immer egal. Von Sasuke aus, konnte er doch dahin wo der Pfeffer wächst!
Er lief zum Tor, kurz davor hielt er an, wischte sich die Tränen weg und atmete tief durch. Nun fing ein neues Kapitel seines Lebens an und lies das alte Kapitel hinter sich und damit auch Sasuke. Er würde sich nun auf wichtigeres und vielleicht auch schöneres Konzentrieren.
Mit einem strahlenden Lächeln ging Nj auf Jiraiya zu. »Hey!«

Jiraiya drehte sich zu Nj um lächelte ihn an. »Wollen wir los?« Nj nickte. »Bist du bereit?«

»Und wie!«

Und so gingen die Beiden los, um Nj zu trainieren. Fast das ganze Dorf drückte den Beiden die Daumen und standen hinter den Beiden. Alle waren gespannt zusehen, welche Fortschritte der Kleine unter Jiraiyas Training machte!